



NACHRICHTEN AUS

Ausgabe 2/2008



Die Bewerberinnen und Bewerber für den internationalen Freiwilligendienst 2008/2009, der Leiter des Referats Weltkirche der Diözese Passau Carmelo Ramirez und P. Georg Fichtl SDS. In der Mitte die Tagesreferentin Cornelia Baumann.

Vorbereitung und Aussendung neuer MaZ

Unsere ersten „MaZ“ kehrten im Sommer von ihrem Freiwilligeneinsatz aus Tansania zurück. Voller Begeisterung berichten sie von der Gastfreundschaft, der Dankbarkeit und von vielen Eindrücken und Erlebnissen. Dank unserer Schwestern und Mitbrüder können wir auf einen gelungenen Start zurückschauen. Mittlerweile ging auch die Vorbereitung der zweiten Gruppe mit dem zehntägigen Block „sich auf den Weg machen“ zu Ende. Es braucht viel Einfühlungsvermögen, um sich auf die Mentalitätsunterschiede und das engere Zusammenleben vor Ort einzulassen.

Für die Salvator-Missionen werden ausgesendet:

- **Erica dos Santos de Santana** aus Brasilien/Neuötting nach Lukuledi, Tansania am 11.07.08, (5.v.r.)
- **Annemarie Baumeister** aus Zusmarshausen bei Augsburg nach Masasi, Tansania am 23.08.08, (4.v.l.)
- **Bernhard Mayer** aus Büchlberg bei Passau nach Mkuranga, Tansania, (6.v.l.)

Gutes Gelingen und Gottes Segen!

Liebe Missionsfreunde, im Mai 2008 wurde die Charta unserer Salvatorianischen Familie veröffentlicht. Wir wollen wie Jesus heilen, Heil machen, Heil-Land schaffen, wie es Zuhörer ausdrückt. Ich stimme der österreichischen Laiensalvatorianerin Anna-Weiss Wendy zu, dass durch unser langes Wirken schon viel Heil-Land gewachsen ist. Heil im Sinne von ganz, in ganzer Fülle.

Und dieses Leben in Fülle (Joh 17,2) war und ist auch für mich immer wieder in vielen Er-LEB-nissen spürbar: Im gemeinsamen Er-LEBEN und Tun von Schwestern, Brüder, Patres und Laien, von Haupt- und Ehrenamtlichen, von Frauen und Männern, von Kindern und Erwachsenen.

Auch dieser Rundbrief erzählt von vielen, die auf je eigene Weise das Leben gefördert haben: zum Beispiel P. Paulus Wey, dem wir zum 70. Geburtstag ganz herzlich gratulieren. Hier möchte ich auch Sie, werte Leserinnen und Leser, ansprechen. Ihr Interesse, Ihre Unterstützung und Ihr Gebet sind wichtige Bausteine für dieses Heil-Land. Ein herzliches Vergelt's Gott

P. Georg Fichtl

Ihr P. Georg Fichtl SDS



Aus der Charta der Salvatorianischen Familie

An der gemeinsamen Charta der drei Zweige der Salvatorianischen Familie beeindruckt, dass sie eine weltweite interkulturelle Gemeinschaft bilden und sich dieser Realität stellen. Die Charta schöpft aus dem Evangelium, aus dem Geistlichen Tagebuch des Gründers, aus den Ordensregeln und aus dem gelebten Miteinander der Salvatorianischen Familie durch die Zeiten. Sie dient nicht dem Selbstzweck, sondern bietet Basis und Richtlinie für die missionarischen Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft, die nur im Miteinander glaubwürdig geschultert werden können. Hier einige Kernsätze aus dem Dokument, die pragmatisch und zielführend sind.

Unsere Berufung und unser Charisma

Heute besteht die Salvatorianische Familie aus drei selbstständigen Zweigen: die Gesellschaft des Göttlichen Heilandes, die Kongregation der Schwestern vom Göttlichen Heiland und die Internationale Gemeinschaft des Göttlichen Heilandes. Uns eint die Verpflichtung, die Sendung P. Jordans fortzusetzen. Wir bilden eine Familie engagierter Apostel und Apostolinnen, die allen Menschen das Heil verkündet, wie es in Jesus Christus erschienen ist (Tit 3,4). Wie der ursprüngliche Plan Pater Jordans aus seiner Zeit heraus entstand, so sind auch wir heute offen dafür, wohin uns der Heilige Geist in Zukunft führen wird. Wir leben unsere Berufung in Ebenbürtigkeit und ergänzen einander entsprechend unserer unterschiedlichen Lebenssituationen, Begabungen und Kulturen.

Unsere Sendung

Wir intensivieren unsere Liebe zur Kirche und arbeiten in ihr in dem prophetischen Bewusstsein, Zeugen des Evangeliums zu sein. Wir sind, wie Pater Jordan und Maria von den Aposteln, davon überzeugt, dass alle Getauften berufen sind, sich mit allen Kräften in der Kirche und für eine gerechte Welt einzusetzen. Es ist unsere Aufgabe, Führungskräfte für die Verkündigung des Evangeliums auszubilden und zu unterstützen.

Unsere Universalität findet Ausdruck im Gebrauch aller Mittel und Wege, die die Liebe Gottes eingibt. Wir öffnen uns den Fragen und Herausforderungen unserer Gegenwart. Dabei helfen uns die Zeichen der Zeit, Mittel und Wege zu angemessenen Antworten auf die heutigen Fragen und Herausforderungen zu erkennen. Wir beziehen andere in unsere Sendung mit ein und suchen die Zusammenarbeit mit jenen, die Wahrheit, Gerechtigkeit und den Schutz des Lebens fördern. Unsere besondere Sorge gilt den Armen und jenen, deren Menschenwürde missachtet wird. Wir bieten die ewigen Wahrheiten des Wortes Gottes und unser Glaubenszeugnis Menschen jeder Kultur und Rasse, jeder ethnischen Gruppe, sozialen Klasse, Nationalität und Religion an. Wir praktizieren den Geist des Dialogs interkulturell, interreligiös und interkonfessionell. Jeder Zweig der Salvatorianischen Familie drückt unsere gemeinsame Sendung auf die je eigene Art und Weise aus.

Unsere Spiritualität

Das Zeugnis von Pater Jordan und Maria von den Aposteln ermutigt uns dazu, Menschen des Gebetes zu sein, das Kreuz unserer Sendung zuliebe anzunehmen, unerschütterliches Vertrauen in die Göttliche Vorsehung zu haben, einen einfachen Lebensstil zu leben und eine

Den vollen Text lesen unter: www.salvator-missionen.org/topnews.html



Eine Charta für Laien, Schwestern, Brüder, und Patres.

besondere Verehrung zu Maria, der Mutter unseres Heilandes, zu pflegen. Wir bezeugen die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes sowohl in unserer Sendung als auch in der Art und Weise, wie wir in der Salvatorianischen Familie miteinander umgehen. In Gebet und Dialog bemühen wir uns, einander zu verstehen und einander zu vergeben.

Unsere Zusammenarbeit

Als Salvatorianische Familie - Männer und Frauen aus unterschiedlichen Kulturen und Lebensräumen – bemühen wir uns, Seite an Seite die gemeinsame Sendung auszuüben und so ein sichtbares Zeugnis zu geben. Wir fördern Vertrauen und Respekt für die Unterschiede unter uns, lernen voneinander und schätzen den Beitrag, den jede und jeder von uns für unser Leben und unsere Sendung zu leisten vermag.

Obwohl die drei Zweige autonom sind, wird durch das gelebte Miteinander unser besonderes Charisma ausgedrückt. Wir arbeiten zusammen in neuen Initiativen, in denen die Begabungen aller benötigt werden, und unterstützen, wo immer es möglich ist, die anderen Zweige in ihren Apostolaten und Aktivitäten.

Den vollen Text können Sie im Internet einsehen. Wir senden ihn Ihnen auch gerne zu.

P. Eugen Kloos, Pfarrei St. Peter und Paul in Lautrach: Lieber Georg!

Mit großem Interesse habe ich den „Heiland der Welt 2/2008“ gelesen und bin nun über das Wirken unserer SDS umfassend informiert. Den erwähnten beispielhaften Aktionen darf ich noch eine hinzufügen: Die Pfarrei Lautrach hat am 3. Fastensonntag ein Fastenessen veranstaltet, dessen Erlös von 710,- Euro dem Ausbildungshaus in Warangal zukam. Sei gegrüßt, **Dein Mitbruder Eugen**
Herzlichen Dank und Vergelt's Gott.



Herr Buckenheu und Herr Waizenegger aus der Pfarrei Hauerz überreichen P. Hubert Veerer (Mitte) symbolisch den Scheck für das Schulprojekt in Diur, Kongo.

Die Gemeinde Hauerz bei Bad Wurzach hat ein Gemeindefest zugunsten der Salvatorianer-Missionen veranstaltet. 950,- Euro sind zusammengekommen. Pater Hubert Veerer schreibt in einer E-Mail an die Redaktion: „Es erstaunt mich immer wieder, wie die Gemeinden über ihren eigenen Kirchturm hinausschauen und uneigennützig solche Einnahmen der Mission zur Verfügung stellen.“

Wir von den Salvator-Missionen bedanken uns sehr herzlich für diese großherzige Gabe. Sie wird unangetastet weiter gegeben.

Vorbereitung:

- „Mit den Armen leben und arbeiten“
Orientierungsseminar in Passau
07. - 09. 11 2008, Haus der Jugend, 30,- €
- „Wer bin ich? Was will ich?“
 1. Vorbereitungseinheit in Pfarrkirchen
26. 02 - 01. 03 2009, Salvatorkolleg Gartlberg, 60,- € *
- „Sich mit Armut und Not auseinandersetzen“
 2. Vorbereitungseinheit in Pfarrkirchen,
08. -11. 04 2009, Salvatorkolleg Gartlberg, 60,- € *
- „Wir machen uns auf den Weg“
 3. Vorbereitungseinheit vom Rottal über
das Allgäu an den Bodensee
04. -12. 07 2009, Salvatorkolleg Gartlberg,
Missionshaus der Comboni-Missionare Mellatz und
Salvatorkolleg Lochau-Hörbranz, 100,- € *
- Länder-Wochenende
Alle Wochenenden von Fr 18.30 bis So 14.00 Uhr.
Nähere Informationen bei der Bewerbung, 40,- € *
- Feier zur Verabschiedung von zu Hause



Vom Rottal an den Bodensee: Das Teilen beginnt im Zug.

* Die Seminarbeiträge reduzieren sich jeweils um die Art der öffentlichen Förderung, z.B. durch BMZ- oder Bundesjugendplanmittel.

Während des Einsatzes:

Regelmäßige Kontakte zwischen allen Beteiligten. Wir Salvatorianerinnen und Salvatorianer sind weltweit aktive Ordensgemeinschaften. Wir bringen die Freiwilligen in unseren Niederlassungen unter. Darüber hinaus pflegen wir den regelmäßigen Kontakt über Telefon oder Internet.

- **Begleitseminar während der Dienstzeit**
In Zusammenarbeit mit Trägern des katholischen Verbunds bieten wir Begleitseminare während der Dienstzeit an. Zum Beispiel mit „fid, der Service- und Beratungsstelle für Freiwillige internationale Dienste“, die die Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e.V. (AGEH) in Köln eingerichtet hat.

Nach der Rückkehr:

- **Rückkehrer-Seminar in Pfarrkirchen**
28. 09 2010 - 03. 10 2010,
Salvatorkolleg Gartlberg , 80,- €*
Die Rückkehr macht die Unterschiede der Lebensstile erst richtig deutlich. Informeller Austausch und systematische Reflexion, Bearbeitung häufig genannter Probleme und Planung konkreten Engagements helfen diese Spannung überwinden.
- **Eine-Welt-Fest**
Zum Kurs-Abschluss planen wir ein Fest, angedacht ist der Weltmissionssonntag: **Feier des Zusammenwachsens in eine Welt. Der Ort liegt noch nicht fest.**

Bewerbung für die Mitarbeit auf Zeit:

bei P. Georg Fichtl SDS, p.georg@gartlberg.de.

Bis spätestens 15. Februar 2009

Zusammenarbeit:

Salvator-Missionen, Agnes-Bernauer-Str. 181
80687 München • Missionsreferat der Diözese
Passau, Ludwigsplatz 3, 94032 Passau • MaZ-Team
der Spiritaner, Lortzingstraße 19, 70195 Stuttgart

Ein Jahr in Tansania

Junger Elektriker aus der Schweiz
im Einsatz in Tansania

Das XVII. Generalkapitel der Salvatorianer in Logrono/Spainien 2006 hat empfohlen, „Laienmissionare auf Zeit in unsere verschiedenen salvatorianischen Missionen“ zu schicken. In dem Sinne arbeiten sechs junge Leute aus Deutschland in unserer Mission in Tansania. Roland Jung, ein junger Elektriker aus der Schweiz, hat sich nun auch für einen solchen Dienst gemeldet. Nach dem Sprachkurs in Swahili in Morogoro ist er nun im Süden Tansanias, in Nakapanya, im Einsatz. Vor seiner Abreise befragte ich ihn nach der Motivation.

Roland, du hast vor ein Jahr lang einen Einsatz in Tansania zu machen? Welches ist das Motiv?

Roland Jung: Nachdem ich schon einmal in Bolivien gearbeitet habe, reizt es mich, eine neue derartige Herausforderung anzunehmen. Ich möchte neue Menschen, neue Kulturen, ein neues Land kennen lernen, neue Erfahrungen machen, die mein Leben bereichern.

Warum kommst du ausgerechnet auf Tansania?

Ich habe mich ursprünglich bei „InterTEAM“ gemeldet. Dies ist eine staatlich anerkannte „Organisation für Entwicklung und Zusammenarbeit“, die aber vorwiegend im kirchlichen Bereich tätig ist. Diese Organisation arbeitet nur in zwei afrikanischen Ländern: in Namibia und in Tansania. Ich habe den ganzen Vorbereitungskurs besucht, mich über das Land informiert und sogar einen Vortrag über Tansania gehalten. Ich hatte den Kurs bestanden und bin von dieser Organisation auch angenommen worden. Inzwischen habe ich von den Salvatorianern gehört, dass auch sie Leute für einen Einsatz suchen. Da das InterTEAM kein bestimmtes Datum für einen möglichen Einsatz geben konnte, habe ich bei den Salvatorianern angefragt.



Kinder in Nakapanya, dem Einsatzort von Roland Jung

Wie bereits erwähnt, warst Du schon in Bolivien tätig. Welche Lebenswerte hast Du von dort mitgenommen?

Am meisten hat mich die Zufriedenheit der Menschen beeindruckt, trotz ihrer Armut. Sie können mit wenigem gut leben. Ihre Armut hat mich tief getroffen. Die Menschen sind gelassener als in der Schweiz. Ich habe in einem Kinderheim gearbeitet. Es leben hier Kinder, die von der Straße gekommen sind und auch solche, die von ihren Eltern nicht angenommen wurden.

Sie sind mit sehr wenig zufrieden. Ihr gesamtes Hab und Gut hat in einem kleinen Schrank Platz. Der Blick von dort zurück zu uns, wo alles im Überfluss vorhanden ist, war für mich wichtig. Bei uns ist alles abgesichert, viele sind trotzdem sehr schnell unzufrieden.

Du wirst im Süden von Tansania zum Einsatz kommen, also abseits von jeglichem Tourismus. Hast du das gesucht?

Ich denke, da habe ich mehr Kontakt und Zugang zu den Menschen. Gerade darin sehe ich die besondere Herausforderung. Ich liebe die einfachen Menschen und das einfache Leben. Ich kann mir zwar nicht viel vorstellen, bin gespannt auf dieses Jahr und die neue Situation. Ich gehe auf jeden Fall mit positiven Gefühlen nach Tansania.

Roland ganz herzlichen Dank. Ich wünsche dir Gottes Segen.

P. Karl Meier SDS



Kirchen und Schulen sind seine Leidenschaft: Pater Paulus Wey

Glückwünsche in den Kongo

P. Paulus Wey, seit 42 Jahren Missionar im Kongo, durfte am 28. April seinen 70. Geburtstag feiern. Noch ist er hauptamtlich Pfarrer von 80 Dörfern, in einem Gebiet von 80 mal 100 km² und etwa 20.000 Einwohnern.

Dreißig Jahre war er Missionar in Kapanga, 12 Jahre in Sandoa und Kafakumba. Er hat in dieser Zeit etwa 25.000 Kinder getauft und um die 300 Dorfkirchen gebaut oder finanziert. Dies war nur möglich dank der großen Zahl persönlicher Wohltäterinnen und Wohltäter.

P. Paulus ist in Mauensee/LU als sechstes Kind einer Bauernfamilie geboren. Es waren sechs Buben, davon sind vier ins Kloster gegangen: zwei Immenseer Missionare, ein Kapuziner und er selber entschied sich für die Salvatorianer.

P. Paulus ist Missionar nach „altem Schrot und Korn“, unermüdlich, voll Begeisterung. Ähnlich seinem großen Vorbild, dem Apostel Paulus, nimmt er jegliche Strapazen und Gefahren auf sich. Er betrachtet es als Vorsehung, dass Gott ihn noch als Missionar haben möchte, nachdem er im vergangenen November einen Sturz mit seinem Jeep ins Hochwasser heil überstanden hat. Das Fahrzeug lag kopfüber in etwa

1.50 m Tiefe im Wasser, die Räder in der Luft. Es waren elf Personen im Auto, alle konnten heil und unverletzt aus dem Wasser steigen. Sogar seine Brille und seine Uhr fand er wieder! Es soll sein dritter Sturz ins Wasser gewesen sein.

P. Paulus leidet darunter, dass er viele Dorfkirchen ohne Dach lassen muss, weil ihm das Geld für Wellblech fehlt. Auch möchte er noch viel mehr den Armen in den abgelegenen Dörfern helfen, möchte Kapellen und Schulen bauen. Er hofft, zu seinem 70. Geburtstag von da und dort einen

zusätzlichen Obulus zu erhalten.

Wir Mitbrüder wünschen unserem eifrigen Missionar weiterhin Gottes reichen Segen, gute Gesundheit und Freude an seinem missionarischen Einsatz.

Aus: unterwegs

P. Günther Mayer – für drei Jahre in Talon (Philippinen)

Auf Bitten unseres Generalates flog P. Günther Mayer (71), Mitglied der Kommunität von Bad Wurzach, im April auf die Philippinen.



In Amadeo – Talon unterstützt er in den nächsten drei Jahren P. Hubert Kranz bei der Ausbildung unserer dortigen Kandidaten und Scholastiker.

Bei meinem Besuch Ende Juli konnte ich feststellen, dass er die große klimatische und kulturelle Umstellung gut verkraftet hat und bereits von unserer Ordensjugend aus China, Sri Lanka, Vietnam und den Philippinen liebevoll und voller Respekt „Opa“ genannt wird. Wir wünschen ihm für seinen anspruchsvollen Dienst viel Kraft und Gottes Segen.

P. Georg Fichtl



@E-Mail von Sr. Maria Elisa Ranises SDS, seit Februar 2008 Missionarin in Rumänien:

Lieber P. Georg,

die Heimat zu verlassen, um anderswo zu arbeiten, wo es doch auf den Philippinen an Missionaren fehlt, das ist für viele unverständlich.

Als ich diese Einladung erhielt, war ich zunächst erschrocken, denn ich bin nicht mehr ganz jung. Aber dann akzeptierte ich Gottes Willen. Nach einem Jahr des Wartens erhielt ich ein Visum und kam am 13. Februar 2008 in Temeschvar an. Was die Salvatoriner und Salvatorianerinnen hier leisten ist überwältigend. Ihr missionarischer Eifer ist wirklich ansteckend. Jetzt heißt es für mich Rumänisch lernen.

Schwester Maria Elisa, SDS

Sr. Elisa und ihre Mitschwester unterstützen P. Berno und führen seine Werke fort. Bitte helfen Sie, damit die Arbeit weitergehen kann.
Süddeutsche Provinz der Salvatorianer • KdÖR
Salvator-Missionen • Stichwort P. Berno
Spendenkonto: Liga Bank eG München
BLZ 75090300 • Kt.-Nr. 2333619
BIC GENODEF1M05
IBAN DE45 750 903 00 0002333 619

Ewige Gelübde

Am 1. Mai legten die Kleriker Wilson Quinday Catabay und Simon Zhilu Jia aus der Gründung Ost-Asien im Pater-Jordan-Ausbildungshaus von Talon, Amadeo (Philippinen) ihre Ewigen Gelübde ab. Herzlichen Glückwunsch! ■

@E-Mail von P. Lazarus Msimbe, Provinzial, Tansania:

Am 11. Juni werden die beiden Diakone Evodius Mbenna und Baraka Isuja von seiner Eminenz Polycarp Kardinal Pengo in der Pfarrei Sinza zu Priestern geweiht. Betet für sie. Danke.

Treffen der Internationalen Ausbildungskommissionen


Das Leben in einer Ordensgemeinschaft ist ein langer und nie endender Lernprozess. Aus diesem Grunde tagten im Mutterhaus in Rom zwei Kommissionen. 18 Mitglieder aus aller Welt kamen zur Tagung der Internationalen Ausbildungskommission vom 21. bis 30. April und 15 Mitglieder zur Internationalen Kommission für Weiterbildung vom 19. bis 28. Mai. Beide Tagungen fanden unter dem Vorsitz von P. Milton Zonta und der Assistenz von P. Mario Agudelo statt. Hauptthema war der „Strategieplan für die salvatorianische Aus- und Weiterbildung (2007-2012)“. Es soll z.B. ein „Wettbewerb der salvatorianischen Gebete“ ins Leben gerufen werden. Aus Deutschland und Österreich nahmen P. Peter Daubner (Dn), P. Josef Wonisch (A), P. Georg Fichtl (Ds), und P. Michael Overmann (Dn) teil. ■

Leitungstreffen des Salvatorianischen Instituts in Rom

Das Leitungsgremium des Salvatorianischen Instituts für Philosophie und Theologie in Morogoro (Tansania) traf sich vom 15. bis 16. April in Rom. Thema waren die Berichte der Rektoren und der Ökonomen, ferner der Arbeitsplan der Institutsverwaltung. In Morogoro gibt es derzeit 280 Studenten, die 19 verschiedenen religiösen Gemeinschaften aus zehn Ländern Afrikas und Indiens angehören. In diesem Schuljahr wurde für die Bibliothek ein Lesesaal gebaut, der 100 Benutzern Platz bietet. ■



Der neue Lesesaal zu Baubeginn



SALVATOR-MISSIONEN
INTERNATIONALES NETZWERK DER HILFE

Über uns Partner Aktivitäten



Netzwerk
Tafelberg Dieme
Philippinen
Sofien
Kongo
Tansania
Rumänien
Ausbildung
Schäfershof
Spenden
Links
Medien



Auf den Philippinen arbeiten wir seit 1996. Mit dieser jungen ostasiatischen Gründung haben wir zweierlei geschaffen:

- ein Zentrum für internationale Ausbildung und Berufsförderung.
- die Etablierung der Gesellschaft auf den Philippinen selbst.

Die neuesten Entwicklungen vor Ort als Download. Mit Klick auf die Orte erfahren Sie mehr....

www.salvator-missionen.org

Die Philippinen waren Ziel der Besuchs- und Informationsreise von Pater Georg im Juli. Wenn Sie ihn gedanklich auf dieser Reise begleiten wollen, bietet unsere Internetseite aktuelle Berichte und Bilder über die Einrichtungen der ostasiatischen Gründung und das soziale und pastorale Engagement der Salvatorianischen Gemeinschaften vor Ort. ■



Kontakt: P. Georg Fichtl
Salvator Kolleg Gartlberg
84347 Pfarrkirchen
Tel. (08561) 96 28 22
Fax (08561) 96 28 20
p.georg@gartlberg.de



NEU! Sie möchten im Trauerfall trösten in einer Form, die über den Tod hinausweist? Gebet, Gottes Wort und gutes Tun, diese drei verbinden sich in der Kondolenzkarte der Salvator-Missionen. In eine Doppelkarte mit einem Motiv von P. Ivo Schaible SDS und einem Bibelwort, das ein Zuhause bei Gott eröffnet, können Sie einen Spendenbetrag einsetzen und den Betroffenen schicken. Die Kondolenzkarte können Sie – gegen Einsendung eines frankierten Rückumschlages – bestellen bei: **Salvator-Missionen**

Agnes-Bernauer-Str. 181 • 80687 München

Neue Internetseite

Die österreichische Provinz hat eine neue Web-Adresse: www.salvatorianer.at

Jordan-Abend im Salvator Kolleg Gartlberg

Dienstag, 30. September 08, 19.30 Uhr

Wir Salvatorianer laden Freunde, Bekannte und Interessierte herzlich ein.

P. Stephan Horn gibt einen Einblick in die Spiritualität von unserem Gründer, Pater Jordan, und dem Stand des Seligsprechungsprozesses. Danach wird der DVD-Film „Jordan - Apostel für unsere Zeit“ gezeigt. Auch für Gespräche wird noch genügend Zeit sein.

Eintritt: frei

Bitte um Mess-Stipendien. Ein wunderbarer Gedanke: die Armen und die Priester leben von dem, was die Gläubigen dem Herrn gegeben haben, der ja in besonderer Weise im Armen und im Geweihten unter uns lebt. Durch Weggeben und Verzichten ermöglicht der Gläubige die Feier der Messe und die Hineinnahme seiner Anliegen in dieses größte und wirksamste Fürbittegebet, das die Kirche kennt. **In Deutschland erbitten wir je hl. Messe 5.-, in Österreich 7.- Euro.**